



MITTEILUNGSBLATT der Gemeinde



Ahrntal

HERAUSGEBER: GEMEINDE AHRNTAL
S.I.A.P. · GR. III · 70%

NR. 3 · JULI 1994
18. Jahrgang



Inhalt

Gemeindesatzungen.....	Seite 03
Gemeindeausschußbeschlüsse 93/3.....	Seite 04
Ehrung für ehrenamtliche Tätigkeit	Seite 11
Almwirtschaft (Teil 1).....	Seite 12
Baumfest	Seite 14
Einteilung der Unterrichtszeit.....	Seite 15
Aus Vereinen und Verbänden	Seite 16
Aus der Gemeindebildchronik.....	Seite 18
Europawahlen	Seite 20
Erbhof	Seite 21
Wildschadenserhebung.....	Seite 22
Termine.....	Seite 23
Sprechstunden.....	Seite 24



Das abgebrannte "Krapfer" Futterhaus in Steinhaus

Für die Aktion "Ahrntaler helfen Ahrntalern",
Kennwort: "Fam. Weger", "Fam. Laner" oder
"Fam. Laner und Weger"

Kontonr.: RAIKA 300513-5
VOLKSBANK Sparbuch 10/7523-74
SPARKASSE Sparbuch 200/157

Titelbild

Niederstein, Luttach - Futterhaus vor
dem Brand
Foto: Dr. Luis Steger

Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Sommernummer unseres Mitteilungsblattes ist wieder eine Mischung aus Mitteilungen der Ratsstube sowie aus allerlei Interessantem und Wissenswertem. Allen die mitgemacht haben ein herzliches Dankeschön.

Das aktuelle Geschehen in der Gemeinde erlebt man ja sichtbar an allen "Ecken und Enden". Gearbeitet wird an den verschiedensten Strukturen, in den verschiedensten Zonen. Gott sei Dank steht es mit der Wirtschaftslage im allgemeinen recht gut.

Und wenn uns Tölderern ein aktuelles Geschehen doch entgehen könnte, dann ist schon die Tagespresse zur Stelle und informiert und belehrt uns. Ich denke an die "unendliche Geschichte" der Stromgewinnung aus der Wasserkraft im Ahrntal. Wir warten auf ein Gesamtenergiekonzept. Hoffentlich wird aus dem Ahrntal nicht noch ein "Stromtal".

Der 1. Teil "Almwirtschaft im Ahrntal" von Dr. Johann Maihofer (vom Höfeler in Luttach) scheint uns auch wieder ein Beitrag zu sein zur Aufbereitung unserer Heimatgeschichte und Kulturlandschaft. Teil 2 folgt in der nächsten Nummer. Wir bedanken uns herzlich beim Autor!

Schließlich möchte sich auch das Mitteilungsblatt dem Spendenaufruf für die brandgeschädigten Familien Alfons Laner, Niederstein, Luttach und Sebastian Weger, Krapfer, Steinhaus anschließen.

Mit freundlichen Grüßen an Einheimische, Heimatferne und Gäste

Für das Redaktionsteam:

Kurt Knapp

Leiter des Mitteilungsblattes

Redaktionsschluß für die Oktobernummer: 30. 09. 1994

IMPRESSUM

MITTEILUNGSBLATT, eingetragen b. LG Bozen am 16.03.1988, Nr. 7/88

Presserechtliche Verantwortung: Dr. Oktavia Brugger

Eigentümer: Gemeinde Ahrntal - 39030 Steinhaus 96 / Ahrntal

Leitung: Kurt Knapp

Layout: Günther Knapp

Belichtungsservice: creart, Luttach

Druck: Ahrntaldruck, St. Johann

Auflage: 2.500 Stück

Die Gemeindegatzung

Sehr ausführlich hat sich der Gemeinderat mit der Ausarbeitung der neuen Gemeindegatzung befaßt. Eine eigens eingesetzte Kommission hat eine Gatzungsvorlage ausgearbeitet, welche dann der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 21. Jänner 1994 nach längerer Diskussion und verschiedenen Abänderungen auch genehmigt hat.

Nach unwesentlicher Abänderung durch die Gemeindeaufsicht hat nun unserer Gemeinde eine genehmigte Gemeindegatzung. Derzeit wird sie im Amtsblatt der Region veröffentlicht.

Die Gatzung besteht aus 41 Artikeln. Wir haben unseren Herrn Bürgermeister über einige wichtige Neuerungen befragt:

Mitteilungsblatt: Herr Bürgermeister, was ist eigentlich das Wesentliche in dieser Gatzung?

Bürgermeister: Die Zuständigkeiten des Gemeinderates und des Ausschusses sind neu festgelegt worden. Der Rat gibt die allgemeinen Richtlinien, genehmigt die Bilanz und das Programm für die Investitionen mit den entsprechenden Finanzierungen. Nur in diesem Rahmen kann dann der Gemeindeausschuß arbeiten. Es hängt also viel auch von den Räten ab, was verwirklicht werden kann und mit welchen finanziellen Mitteln.

Mitteilungsblatt: Ist auch etwas beispielsweise über die Direktwahl des Bürgermeisters enthalten?

Bürgermeister: Die Art der Wahl des Bürgermeisters wird vermutlich demnächst nochmals neu geregelt, u. zw. durch den Regionalrat. Voraussichtlich wird der Bürgermeister das nächste Mal direkt von der Bevölkerung gewählt werden.

Mitteilungsblatt: Man hat auch von Volksanwalt sowie Kinder- und Jugendanwalt gelesen.

Bürgermeister: Die Gemeinde wird selber nicht einen Volksanwalt einstellen, kann sich jedoch an einer gemeinsamen übergemeindlichen Volksanwaltschaft beteiligen. Dasselbe gilt für den Kinder- und Jugendanwalt.

Mitteilungsblatt: Kontrolle scheint heutzutage ein Gebot der Stunde zu sein. Was ist diesbezüglich vorgesehen?

Bürgermeister: Gemeinden mit über 5000 Einwohnern müssen nunmehr 3 freiberufliche Rechnungsprüfer beauftragen. Das Bestreben unserer Gemeinde geht dahin, daß diese Bestimmung geändert wird, weil dies auch mit erheblichen Kosten verbunden ist und auch ein Freiberufler genügen würde.

Mitteilungsblatt: Wie steht es mit der Bürgerbeteiligung?

Bürgermeister: Sie ist zum Schutze der Rechte des Bürgers und zum Zwecke einer guten Verwaltung vorgesehen und beinhaltet insbesondere das Vorschlagsrecht, das Informationsrecht, den Aktenzugang und die Anhörung bei grundsätzlichen Angelegenheiten.

Bürger oder Gemeinschaften, die durch die Verwaltungsmaßnahmen in ihren direkten Rechten betroffen sind, müssen von der Verwaltung benachrichtigt werden, und es muß ihnen Akteneinsicht gewährt werden.

Mitteilungsblatt: Was ist beispielsweise noch vorgesehen zur Erleichterung von Verwaltungsarbeit, was letztlich dem Bürger zugute kommt?

Bürgermeister: Die Stelle eines Vize-Gemeindegatzeters wird in unserer Gemeinde neu geschaffen und ist aufgrund der Größe unserer Gemeinde auch gerechtfertigt.

Mitteilungsblatt: Wie werden Volksbefragung und Bürgerversammlung in der neuen Gemeindegatzung geregelt?

Bürgermeister: Die *Volksbefragung* kann erfolgen, wenn 2 Drittel der Mitglieder des Gemeinderates dies beantragen oder 10% der Wähler einen Antrag stellen. Verschiedene Punkte dürfen nicht Gegenstand einer Volksbefragung sein, z. B. Religionsfragen, Personalangelegenheiten, Rechnungs- und Steuerwesen. Für die Gültigkeit einer Volksbefragung muß sich die Mehrheit der Wahlberechtigten daran beteiligen und für ein positives Ergebnis sind 50%+1 der abgegebenen Stimmen erforderlich. Die Volksabstimmung kann auch auf Ortsteile beschränkt sein, sowie von mehreren Gemeinden gemeinsam durchgeführt werden.

Bürgerversammlung: Sie ist einmal jährlich festzusetzen. Der Bürgermeister und der Gemeindeausschuß berichten über die Verwaltungstätigkeit und stehen der Bevölkerung Rede und Antwort. Die Bürgerversammlungen können auch auf Anregung von Verbänden und Vereinigungen abgehalten werden.

Mitteilungsblatt: Herr Bürgermeister, wir danken Ihnen für diese Informationen



Gemeindeausschußbeschlüsse 1993 Teil 3 (letzter Teil)

200

Wasserleitung Ahrntal - 4. Baulos: Neufassung der Bärentalquellen und Erneuerung der dortigen Wasserstube - Projektierungsauftrag - Ing. Mayer Lire 5.545.430.-

201

Wasserleitung Ahrntal - 5. Baulos: Einbau einer Turbine auf der Trinkwasserleitung im alten Behälter von Bärental - Projektierungsauftrag Ing. Mayer Lire 2.670.470.-

202

Wasserleitung von St. Jakob nach Lut-tach, 1. Baulos (Leitungen und Behäl-ter) - Zahlung der Rechnung für Statik Ing. Mayer Lire 11.372.790.-

203

Umbau der Grundschule und Zubau des Mehrzweckhauses in St. Johann - Auftrag für die Planung Arch. Mut-schlechner, Lire 73.582.468.-

204

Kleines Mehrzweckgebäude, Kinder-garten und Aussengestaltung in St. Jo-hann - Projektierungsauftrag Arch Franz Lire 66.280.433.-

205

Festlegung der monatlichen Besuchs-gebühren für die Kindergärten 1993/94
41.000.-fürs erste Kind
34.000.-fürs 2. Kind

206

Umgestaltung der Grundschule in Weißenbach - Zahlung einer Rech-nung - Amon System Lire 257.278.-

207

Auftrag für Straßenmarkierungen in

Steinhaus - Lire 1.428.000.-

2.858.000.-

208

Rettungsstation für das Weiße Kreuz in Lut-tach - Beitrag für deren Ausbau an die Freiwillige Feuerwehr Lut-tach Lire 55.648.746.-

213

Statistische Erhebung für die Friedhö-fe Lut-tach und St. Jakob - Zahlung der Rechnung - Lire 896.610.-



*Maria Hilf, Steinhaus: Ein Vergelt's Gott für die großzügige öffentliche und private Unterstützung. Weitere Hilfe wird erbeten:
Spendenkonto: RAIKA 320264-0 - Das Komitee*

209

Kauf eines Chlor-Dosiergerätes für Trinkwasserzwecke - Lire 2.320.500.-

214

Grundschuldirektion Lut-tach - Auf-trag für Lieferung und Montage eines Schreibtisches und einer Theke Fa. Rauchenbichler, Lire 4.557.700.-

210

Vereinsaal (Musikpavillon) St. Jo-hann - Auftrag für statische Kollaudie-rung der Zwischendecke
Ing. Mayer Lire 1.210.000.-

215

Mittelschule St. Johann - Zahlung der Rechnung für eine Reperaturarbeit Gasser, Lire 730.660.-

211

Vermietung vom Gebäude "Kornka-sten" in Steinhaus an die Autonome Provinz Bozen
Jahresmietzins Lire 35.000.000.-

16.07.1993

212

Ankauf von Industriestellagen für das Archiv im Rathaus von Steinhaus

216

Gemeindeblatt und Gemeindeleitlini-en; Auftrag für Vorbereitung, Druck und Versand - Lire 14.000.000.-

217

Festsetzung des Zinssatzes für verspä-

tete Zahlungen von Erschließungsspesen an die Gemeinde - Für 1993: 11% Zinsen

218

Postkästen - Zahlung der Rechnung
Lire 2.856.000.-

219

Mittelschule St. Johann - Ankauf von zusätzlichen Einrichtungsgegenständen für das Sekretariat - Lire 2.689.400.-

220

Ankauf eines Notstromteils für das neue EDV-Netz - Lire 1.314.950.-

221

Steinschlagsicherungen am "Holzberg" in Steinhaus - Genehmigung der Endabrechnung - Lire 30.036.000.-

< ---222

Kirchliches Zentrum "Maria Hilf" in Steinhaus - weiterer Beitrag an die Pfarrei - Lire 100.000.000.-

223

Kindergarten St. Jakob - Auftrag für Abschleifen und Lackieren der Parkettböden
Fa. Maurer Wolfgang L.1.713.600.-

224

Umbau des Rathauses - Auftrag für Bauleitung, Details und Abrechnung
Arch Treffer: Lire 26.043.549.-

225

Mittelschule St. Johann - Auftrag für Malerarbeiten
Hainz Josef: Lire 6.568.800.-

226

Auftrag für Malerarbeiten an den Grundschulen
Oberhollenzer Heinrich: Lire 2.499.000.-

227

"Bronzekopf" von Josef Georg Oberkofler - Zahlung der Rechnung (Mehrspe-
sen zu Beschluß Nr. 243 vom 31. Juli 1992)
Fa.Brustolin: Lire 1.785.000.-

228

Einrichtung Altersheim in St. Johann -
Zahlung einer Rechnung (Mehrspe-
sen) für Anpassungsarbeiten (Bedin-
gungen Eignungserklärung)
Fa. Regensberger: Lire 5.833.380.-

229

Umbau des Rathauses - Restzahlung
für die Planung
Arch Treffer: Lire 29.887.000.-

230

Einsetzung einer Kommission zur Er-
stellung der Gemeindefassung

232

Fahrtspesenvergütung und Aussen-
dienstentschädigung an die Gemein-
debediensteten - 2. Trimester 1993
Lire 1.019.800.-

233

Überprüfung der ordnungsgemäßen
Führung der Wählerkartei bis Juli
1993
überprüft

234

Fahrtspesenvergütung und Aussen-
dienstentschädigung an die Gemein-
debediensteten - 2. Trimester 1993
Lire 479.520.-

235

Zahlung von ordentlichen Ausgaben
Lire 52.051.141.-



Erweiterungszone Marche, St. Peter: Erschließungsarbeiten in vollem Gang

Bürgermeister; Walter Garnter;
Dr.Helmuth Oberkofler; Erich Kaiser;
Dr Rudolf Fischer;

23.07.1993

231

Zahlung der Entschädigung für Über-
stundenleistungen an das Verwal-
tungspersonal - 2. Trimester 1993
Lire 1.621.924.-

236

Schneeräumung 1992/93 - Zahlung
von Rechnungen
Lire 52.465.553 als Rechnungen und
Lire 6.170.575.- als Beiträge

237

Netzkarten für EDV-Anlage - Zahlung
der Rechnung
Lire 3.462.900.- SK Italia Srl- Milano

238	Erweiterungszone "Tengg" in St. Johann - Auftrag für die Bauleitung und die Abrechnung zur Ausführung der geplanten Erschließungsarbeiten Lire 11.803.000.- Ing. Brunetti	247	Freiwilliger Dienstaustritt von Frau Weger Renate - angenommen	256	Fußgängerbrücke über die Ahr in Steinhaus - Planungsauftrag Ing. Lanz Lire 2.856.000.-
<----239	Erweiterungszone "Marche" in St. Peter - Auftrag für die Bauleitung und die Abrechnung der Erschließungsarbeiten - Lire 26.380.888.- an Ing. Brunetti	248	Ausschreibung befristete Anstellung als Verwaltungsbeamter (5. Gehaltsebene) - Genehmigung der Rangordnung - beschlossen	257	Widerruf des eigenen Beschlusses Nr. 175 vom 11.06.1993 "Sport - und Freizeitzone Lutlach, 1. Baulos: Bau eines Sporthauses - Auftrag für statische Berechnungen" - Ing. Mayer
240	Ankauf von Putzmitteln für die Grundschulen Lire 1.235.577.- Weger Markus	249	Befristete Besetzung einer Stelle als Verwaltungsbeamter (V. Gehaltsebene) - Sabine Maria Hainz	258	Auftrag für Uferverbauung bei der Feuerwehrrhalle Lutlach Fa. Wieser: lire 5.322.870.-
241	Ankauf Einrichtung Grundschulen Fa. Pedacta: Lire 14.361.872.-	250	Vorübergehender Einsatz von Arbeitslosen - Verena Hainz	259	Ermächtigung zur Besetzung von öffentlichem Grund mit dem Bau eines Feldweges - GP.2064 Steinhaus für Josef Steinhauser, Golser
242	Mittelschule St. Johann - Ankauf von Material für Waschröge Lechner Simon: Lire 1.387.075.-	251	Sportplatz Weißenbach mit Sporthaus - kostenloser Leihvertrag mit dem Sportverein; für 9 Jahre - genehmigt	260	Gewerbegebiet in St. Peter (Erweiterung 1992/93) - Grundsatzentscheidung über Grundzuweisung Kurt Valentin Tasser
243	Zahlung der Entschädigung für Überstundenleistungen an das Verwaltungspersonal - 2. Trimester 1993 Lire 985.594.-	252	Sportplatz St. Martin - Pachtvertrag mit Herrn Josef Oberkofler: rund 47 m ² der G.P. 147-Gemeindegatzung Pachtzins Lire 20.000.-/Jahr	261	Kanalisation Brunberg in St. Johann - Genehmigung der Endabrechnung lire 146.983.423.-
06.08.1993		253	Öffentliche Wettbewerbe für die Besetzung der Stellen eines Rates für Verwaltungsfragen, eines Verwaltungsassistenten und eines Verwaltungsbeamten - Einsetzung der Prüfungskommission Kurt Knapp; Dr. Lorenz Egger; Werner Müller; Ernst Hofer;	13.08.93	
244	Maschinen und Programme für das interne EDV-Netz - Zahlung der Rechnung Lire 54.740.000.- an Firma Datef-Bruneck	254	2. Behebung aus dem Reservefonds 1993 - Lire 5.200.000.-	262	Ankauf von Leitplanken Lire 24.838.670.- Fa. Signal System
245	Ankauf von Hauskompostern Lire 3.860.955.- an OECOLINE	255	10jähriges Partnerschaftsjubiläum der Gemeinden Ahrntal-Haar/Bayern - Zahlung von Rechnungen mit Mehrspesen - Lire 15.451.526.-	263	Erweiterung des Friedhofes in St. Peter - 4. Abtretung von Landesbeiträgen Lire Lire 21.602.174.-
246	Gewährung der Familienzulage zu Gunsten der Angestellten - Zeitraum 01.07.1993 - 30.06.1994			264	Sport- und Freizeitzone Lutlach, 1. Baulos: Bau eines Sporthauses - Auftrag für statische Berechnung und statische Bauleitung Ing. Grohe, Lire 10.292.803.-

265

Genehmigung der Rangordnung für Grundzuweisungen in der Erweiterungszone "Mennefeld" (Fläche.H) in St. Jakob - eigene Liste

266

Genehmigung der Rangordnung für Grundzuweisungen in der Erweiterungszone "Unterberg" in Steinhaus eigene Liste

267

Ankauf von Brettern für das Archiv in der Mittelschule - Fa. Oberhofer Lire 3.170.847.-

268

Erweiterungszone "Mennefeld" in St. Jakob - Endgültige Grundzuweisungen: B.P. 434
Alois Brugger; Peter Paul Maurberger; Peter Parreiner

269

Schutzgraben am Koflberg in Steinhaus - Genehmigung des Ausführungsprojektes - Lire 774.452.000.-

03.09.93

270

2. Behebung aus dem Reservefonds 1993 - Lire 5.200.000.-

271

Gewährung von Beiträgen - 2. Beschluß - eigene Liste

272

Erweiterungszone "Wilhelm-Maute-Weg" in Luttach - Auftrag zur Erstellung eines Teilungsplanes
Geom. Leiter Lire 2.693.460.-

273

Öffentliche Bibliothek Ahrntal - Zahlung von ordentlichen Ausgaben
Aufstellung

274

Schulgebäude St. Jakob - vorübergehende Zuschreibung zum öffentlichen Gut - genehmigt

10.09.93

275

Müllsammeldienst der Bezirksgemeinschaft Pustertal - Endabrechnung und Restzahlung für 1992
Für 1992: Lire 118.393.330.-

Ing Mayer : Lire 1.210.000.-

280

Malerarbeiten in der Grundschule von St. Johann - Bezahlung einer Rechnung - Fa. Oberhollenzer Lire 2.499.000.-

281

Malerarbeiten an den Grundschulen - Zahlung der Rechnung
Fa. Rauchenbichler: Lire 2.808.400.-



Sport- und Freizeitzone Luttach: Jetzt wird's ernst: Fa. F. Oberschmied aus St. Johann hat den Zuschlag für das 1. Baulos erhalten.

276

Gewährung eines Beitrages an die Pfarrei von St. Peter für Friedhofsbau, aufgrund von Rechnungen
Lire 31.932.680.-

277

Ankauf eines Abfallbehälters für den Sportplatz in St. Jakob - Zahlung der Rechnung im Sanierungswege
Euroform: Lire 1.190.000.-

278

Wasserzähler - Zahlung der Rechnung
Torggler AG: Lire 6.510.693.-

279

Vereinssaal (Musikpavillon) St. Johann, statische Kollaudierung der Zwischendecke

282

Lern- und Beschäftigungsmaterial für die Kindergärten - Vorschuß
Lire 7.000.- pro Kind und Monat

283

Sport- und Freizeitzone Luttach, 1. Baulos: Bau eines Sporthauses - Darlehensgesuch an die Hypothekenbank Trentino-Südtirol - Lire 500.000.000.-

284

Uferverbauung bei der Feuerwehrhalle Luttach - Zahlung der Rechnung
Fa. Wieser Lire 5.322.870.-

285

Altersheim St. Johann - Auftrag zur Lieferung und Montage von Ventilatoren - RBI: 1.925.420.-

286	Erweiterungszone "Mennefeld" in St. Jakob - Auftrag für Bauleitung und Abrechnung Ing. Sulzenbacher Lire 23.905.328.-	295	Ausbau und Asfaltungierung von Gemeindestraßen, Projekt 1992/93 ("614er Gesetz") - Festlegung der Art der Arbeitsvergabe - Privatversteigerung	303	Garderobeständer für die Mittelschule St. Johann - Zahlung der Rechnung Lire 3.013.080.-
287	Gemeindemitteilungsblatt mit Leitlinien Ahrntal, Juli 1993 - Zahlung der Rechnung mit Mehrspesen Ahrntal Druck Lire 15.267.700.-	296	Moarhauswald in Luttach - Auftrag für Holzschlägerung und Verarbeitung Auftrag erteilt an Feichter Holz	304	3. Behebung aus dem Reservefonds 1993 - Lire 1.500.000.-
288	Ankauf von Hauskompostern - Zahlung der Rechnung mit Mehrspesen Oecoline Lire 3.872.558.-	297	Erweiterungszone "Mennefeld" (Fläche H) in St. Jakob - provisorische Zuweisung von gefördertem Baugrund Marcher Siegfried; Kirchler Meßner Barbara; Steger Konrad Josef; Testor Konrad; Marcher Helmuth; Kirchler Claudia; Kirchler Oktavia; Gartner Helmuth.	305	Erweiterungszone "Wilhelm-Maute-Weg" in Luttach - Zahlung der Honorarnote für die Erstellung des Teilungsplanes Geom Leiter Lire 2.693.460.-
289	Bretter für das Archiv in der Mittelschule - Zahlung der Rechnung Lire 3.098.579.-	298	Erweiterungszone "Unterberg" (G-Flächen in Steinhaus) - provisorische Zuweisung von gefördertem Baugrund Leiter Adolf; Hofer Hubert; Leiter Jullitta; Trayer Erwin; Niederkofler Brigitta; Oberhollenzer Agnes; Steger Annemarie; Kirchler Ingrid; Hofer Josef Peter; Hofer Andreas; Knapp Heinrich; Knapp Paul; Astner Waltraud Agnes.	306	Ankauf eines Fotokopiergerätes für die Gemeindeämter - Lire 13.030.500.-
290	Erweiterungszone "Marcher Antratt" in St. Peter - Kapitalbeitrag, Annahme und Verpflichtung zur Rückerstattung eines zinsfreien Darlehens Lire 450.450.-	299	Ankauf von Schotter für Wege und Straßen 1993/94 - Lire 15.120.000.-	307	Erweiterungszone "Tengg" in St. Johann - Anzahlung für Bauleitung usw. Lire 3.630.000.-
291	Ausbau und Asfaltungierung von Gemeindestraßen, Projekt 1992/93 ("614er Gesetz") - Genehmigung des Projektes - Lire 477.156.082.-	300	Gewerbegebiet "Gisse II" in St. Johann - provisorische Grundzuweisungen Skicenter St. Johann der Feichter Paula & Co. OHG; Volgger Thomas.	308	Raum für verschiedene Sprechstunden in Steinhaus - Abschluß eines Vertrages für Telefonabonnement Lire 42.000.-/Bimester
292	Ausbau und Asfaltungierung von Gemeindestraßen, Projekt 1992/93 ("614er Gesetz") - Genehmigung des Finanzierungsplanes und der Auflagen Lire 400.000.000.-	301	Weiterführung des Schulausspeisungsdienstes im Schuljahr 1993/94 - wird weitergeführt	309	Umgestaltung Grundschulgebäude Weißenbach - Genehmigung von zusätzlichen Arbeiten Fa. Hobag Lire 19.023.000.-
293	Ausbau und Asfaltungierung von Gemeindestraßen, Projekt 1992/93 ("614er Gesetz") - Festlegung der Art der Arbeitsvergabe Privatversteigerung	302	Festsetzung des Elternbeitrages für den Schulausspeisungsdienst 1993/94 65.000.- für erstes Kind; 45.000.- für das 2. Kind	310	Regionalratswahlen 21. November 1993 - Ermächtigung für Überstundenleistungen des Gemeindepersonals in den Monaten Oktober und November 1993 - ermächtigt
294	Ankauf eines Baggers Lire 110.670.000.-			311	Ermittlung und Aufteilung der Sekretariatsgebühren, Standesamtsgebühren und Gebühren für die Ausstellung von Identitätskarten 12.12.92 - 08.10.93 aufgeteilt
				312	Ankauf eines Hochdruckreinigers

Fa. Grohe Lire 4.114.782.-

313

Ankauf eines Stromaggregats
Fa. Webhofer Lire 17.195.500.-

314

Erweiterungszone "Marche" in St. Peter - unwesentliche Abänderung am Durchführungsplan, Fläche F - genehmigt

15.10.93

315

Unterquerung des Trippaches mit Kanalrohren/Reparatur - Verpflichtungsbeschluß - Lire 3.094.000.-

316

Wasserleitung von St. Jakob nach Lut-tach (Behälter) I. Baulos, IV. Baufortschritt - vorzeitige Auszahlung von Garantierückbehalten
Lire 11.371.776.-

317

Rechnungslegung Nr. 2/93 und Zahlung der Ausgaben des Gemeindeökonom - Lire 2.465.760.-

318

Vereinshaus Weißenbach - Auftrag für Malerarbeiten - Lire 2.820.300.-

319

Kanalisation Brunnberg in St. Johann, Bauleitung - Zahlung der Rechnung mit Mehrspesen
Ing. Mayer Lire 9.438.000.-

320

Kanalisation und Wasserleitung St. Jakob West - Auftrag für Bauleitung und Endabrechnung - Lire 13.653.640.-

321

Schutzgraben am Koflberg in Steinhaus - Zahlung der Honorarnote für die Projektierung - Ing. Lanz Lire 8.806.000.-

322

Ausbau und Asfalterung von Gemein-dewegen - Zahlung der Honorarnote für Bauleitung und Abrechnung
Ing. Lanz Lire 3.058.300.-

323

Malerarbeiten Mittelschule St. Johann - Zahlung der Rechnung
Hainz Josef Lire 7.309.479.-

324

"Hofer-Lahner"-Brücke südlich von Lut-tach - Zahlung der Honorarnote für die Planung des Neubaus
Ing. Lanz Lire 4.760.000.-

325

Besetzung von Grund zwecks Mate-rialablagerung in St. Martin - Gewäh-rung einer Entschädigung
Lire 1.130.000.-

326

Talstraße St. Peter, 1. Teilstück: "Kor-diler - Walchermühle" - Auftrag zur Eintragung ins Grundbuch
Geom. Fischnaller Lire 1.210.000.-

327

Öffentliche Bibliothek Ahrntal - Zah-lung von ordentlichen Ausgaben
Lire 21.311.651.-

328

Zahlung von ordentlichen Ausgaben
Lire 49.212.778.-

22.10.93

329

Abgrenzung der Wahlwerbfläche für die Wahl des Regionalrates 1993 genehmigt

330

Wahlwerbung - Aufteilung von An-schlagflächen an alljene, die nicht un-mittelbar an der Wahl des Regionalrates 1993 beteiligt sind - ge-nehmigt

331

Kanalisation St. Jakob Ost - Genehmi-gung der Bestätigung über die ord-nungsgemäße Ausführung der Arbeiten
Endabrechnung Lire 435.686.669.-

332

Ankauf von verschiedenen hydraulischen Materialien - Lire 3.287.370.-

333

Ausschreibung Stellen auf Zeit als Rei-nigungspersonal an den Grundschulen - Genehmigung der Rangordnung genehmigt; 7 in der Rangordnung

334

Aufträge für die Schneeräumung 1993/94 - Aufträge erteilt

335

Vertretung Köchin im Kindergarten von Lut-tach - König Elisabeth Maria

336

Lawinenkommission - Abschluß einer Haftpflichtversicherung - abgeschlos-sen

337

Sport- und Freizeitzone Lut-tach - Rest-zahlung für das Ausführungsprojekt Arch Gozzi Lire 12.100.000.-

338

Mechanische Klärbecken in St. Jo-hann, Gisse und Lut-tach, Säge - Auf-trag für Planung, Statik, Bauleitung und Abrechnung
Ing. Kamelger Lire 57.349.171.-

339

Abschluß einer Versicherungspolizze (Verkehrshaftpflicht) für den ange-kauften Bagger - Lire 514.000.-

340

Erweiterung der Trinkwasserleitung am Frankbach, in der Marche und beim Klammwirt - Genehmigung des Finan-

zierungsplanes - genehmigt

341

Erweiterung der Trinkwasserleitungen am Frankbach, in der Marche und beim Klammwirt - Genehmigung des Ausführungsprojektes - Lire 334.000.000.-

342

Erweiterung der Trinkwasserleitungen am Frankbach, in der Marche und beim Klammwirt - Darlehensgesuch an die Hypothekenbank Trentino-Südtirol genehmigt

343

Wahlwerbung - Auf- und Zuteilung von Werbeanschlagflächen für die direkte Wahlwerbung für die Wahl des Regionalrates 1993 genehmigt

344

Wasserleitungen von St. Johann nach Luttach - 1. Baulos (Leitungen und Behälter) - Anzahlung für Bauleitung usw. - Ing. Mayer Lire 33.880.000.-

345

Fahrtspesenvergütung und Außendienstentschädigung an die Gemeindebediensteten - 3. Trimester - genehmigt

346

Zahlung der Entschädigung für Überstundenleistungen an das Verwaltungspersonal - 3. Trimester - genehmigt

347

Zahlung der Entschädigung für Überstundenleistungen an das Verwaltungspersonal - 3. Trimester genehmigt

348

Kanalisation Luttach Dorf (zur Schule) - Genehmigung der Endabrechnung Lire 124.721.371.-+ Mwst

349

Auskehren der alten Weißenbacherstraße - Zahlung der Rechnung im Nachhinein - Lire 3.111.255.-

350

Erweiterungszone "Mitterbach" in Weißenbach - Abänderung am Durchführungsgesuch - genehmigt

351

Gebühren für gewerbliche Abwässer 1994
Die Anwendung des Mindestsatzes wird beschlossen

352

Vermietung eines Raumes in der Feuerwehrhalle in Luttach an die Sip Lire 2.400.000.-pro Jahr

353

Ankauf eines Fotokopiergerätes für die Gemeindeämter - Zahlung der Rechnung - Lire 13.030.500.-

354

4. Behebung aus dem Reservefonds 1993 - Lire 2.000.000.-

355

Umgestaltung der Grundschule in Weißenbach - Auftrag für Außengestaltung und Einrichtung Lire 24.142.030.-

356

Verkauf von Gemeindegrund in Luttach an die Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal - 22 m² a Lire 120.000.-

357

Gewährung von Beiträgen - 3. Beschluß - insges. Lire 24.761.000.-

358

Ankauf formaldehydfreie Einrichtung, Kindergarten St. Jakob Lire 56.251.300.-

359

Asphaltreparaturen auf verschiedenen Straßen des Gemeindegebietes - Zahlung der Rechnung - Lire 5.640.600.-

360

Ankauf von Zusatzmaterial für das neue Fotokopiergerät - Lire 1.190.000.-

361

Software für die Gemeindeämter - Zahlung der Rechnung - Lire 8.148.245.-

362

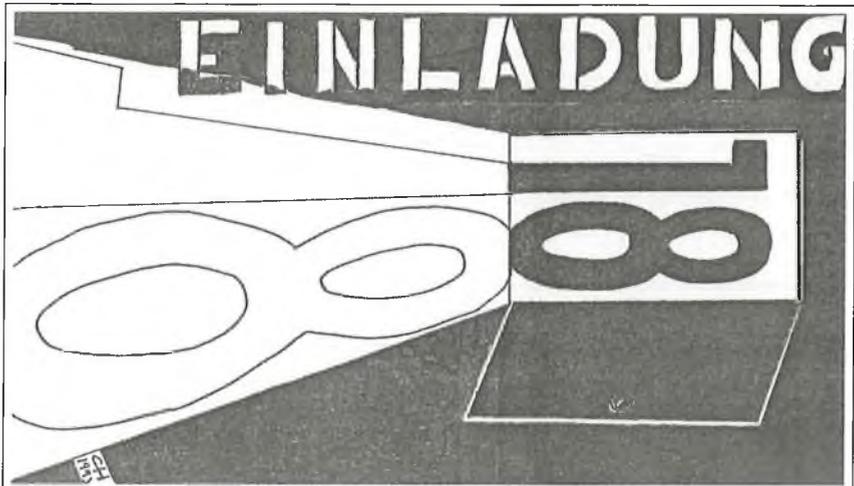
Behebung von Unwetterschäden an Interessentschaftsstraßen in Eigenregie Lire 30.000.000.-

363

Einsetzung einer Lawinenkommission die Kommission wird bestätigt

364

Jungbürgerfeier 1993 - Verpflichtung von Ausgaben - Lire 5.000.000.-



Hallo Jahrgang 76! - Helft mit, wieder eine tolle Jungbürgerfeier zu organisieren

365
Erweiterung des Friedhofes in St. Peter
- weitere Beiträge und Zahlungen
Lire 161.894.138.-

366
Sanierung von 2 Wasserleitungssträn-
gen in St. Johann - Auftrag zur Erstel-
lung des Ausführungsprojektes
Lire 5.055.380.-

12.11.93

367
Umwelt- und Hygieneaufsichtsabgabe
des Landes - Ergänzung der Müllab-
fuhr - Rolle 1994
1% muß an das Land abgeführt werden

368
Erweiterungszone beim Wegscheider
in Luttach - Widerruf der an Johann
Franz Niederkofler erfolgten Grund-
zuweisung und Neuzuweisung
genehmigt

369
Ankauf von verschiedenen hydraulischen
Materialien - Lire 3.114.770.-

370
Ankauf von Leitplanken - Zahlung der
Rechnung mit Mehrspesen
Lire 24.993.570.- (Lire 154.700.-
Mehrspesen)

371
Ankauf Schneeketten RVD für den
Schaufellader FAI - Lire 3.312.960.-

372
Ausbau und Asfalterung von Gemein-
destraßen - Genehmigung der Bestäti-
gung über die ordnungsgemäße
Ausführung der Arbeiten
lire 89.299.52.-+ Mwst

373
Einrichtung Grundschulen - Zahlung
von Rechnungen (Teilzahlung)
Lire 17.928.005.-

374
Altersheim St. Johann - Auftrag zur
Erstellung der Unterlagen gemäß Ge-
setz 46/90
Sicherheitsvorschriften Lire 952.000.-

375
Ankauf eines Baggers - Zahlung der
Rechnung
Lire 110.670.000.-

376
Ankauf eines Rollstuhles für die Mit-
telschule - Lire 3.272.500.-

Grundfürsorge:

Ehrung für ehrenamtliche Tätigkeit

Seit die Bezirksgemeinschaft an die Stelle der Grundfürsorge getreten ist und als sog. "finanzielle Sozialhilfe" deren Aufgabe wahrnimmt, sind auch die Mitglieder der Kommission um Frau Antonia Notdurfter z. T. nicht mehr im Einsatz und dürfen auf viele Jahre selbstlose, unentgeltliche aber auch verantwortungsbe-
wußte und gewissenhafte Arbeit zurückblicken.

Grund genug, daß die Gemeindeverwaltung Ahrntal zu einer Stärkung mit Ehrung einlud. Bürgermeister Dr. Josef Kirchler und Sozialassessor Frau Antonia Parreiner dankten ihnen für ihren idealistischen Einsatz, und Frau Anna Mair am

Tinkhof - selbst Mitglied - blickte in einem humorvollen Gedicht auf die Tätigkeit zurück. Nicht alle konnten - aus Termingründen - der Einladung Folge leisten. So war beispielsweise Direktor Dr. J. Müller wegen Prüfungen verhindert.

Auf dem Bild die Geehrten Antonia Notdurfter, Anna Großgasteiger, Franz Schwärzer (Gais), Anna Mair am Tinkhof, Alois Steger, Ludwig Steinhauser (Prettau) mit Bürgermeister und Sozialassessor.



Almwirtschaft im Ahrntal (Teil 1)

von Dr. Johann Mairhofer

1. Allgemeines zu den Anfängen der Almwirtschaft im Alpenraum

Nikolaus Grass schreibt in seiner Abhandlung "Die Almwirtschaft in Geschichte, Volkstum und Recht":

"Unter Almwirtschaft verstehen wir nicht die gesamte Wirtschaft in den Alpenländern, sondern die Viehwirtschaft in der Almregion, also der im Gebirge vorwiegend oberhalb der klimatischen Waldgrenze gelegenen Pflanzenregionen. Diese Nutzung ist zeitlich nur während der schneefreien wärmeren Jahreshälfte möglich und geschieht vornehmlich durch Beweidung, dann z. T. auch durch Heugewinnung. Die Almwirtschaft erinnert somit stark an die Viehwirtschaft nomadischer Hirtenvölker, deren in die Horizontale ausgerichteten Weidebetrieb sie in die Vertikale des Gebirges überträgt."

Nach Richard Weiß ("Das Alpwesen Graubündens") ist das Wort "alp" nicht nur dem deutschen und romanischen Sprachgebiet eigen, sondern ist über alle Sprachgrenzen hinaus in den Ost- und Westalpen verbreitet; es ist ein Alpenwort vermutlich keltischen Ursprungs, mit dem lateinischen *Alpes* urverwandt und bedeutet soviel wie Gebirge; aus dem mittelhochdeutschen Ausdruck *alben* leitet sich unser heutiges Wort *Alm* ab.

Die Nutzung unserer Hochweidegebiete geht sicherlich in vorgermanische Zeit zurück. Karl Gutzwiller ("Hirtenum, Alpenwirtschaft und Handelsverkehr über die Alpen in der Pfahlbauzeit") gibt zwar zu, "daß definitive Anhaltspunkte für prähistorische Alpwirtschaft nicht vorliegen und daß man auf den Almen kaum jemals Spuren prähistorischer Weidetiere finden wird", doch läßt ihn "eine Menge stein- und bronzezeitlicher Artefakten aus dem Alpengebiet" zur Überzeugung gelangen, "daß die alpinen Weiden in den Bereich der Wirtschaft einbezogen worden sind, zumal in Zeiten von Futternot und Dürre in den Niederungen, die ja infolge des neolithisch-bronzezeitlichen Trockenklimas eine ständige Kalamität gewesen

sein müssen. Nach Richard Pittioni ("Urzeitliche Almwirtschaft") kann aufgrund gewisser Zeugnisse die Almwirtschaft im eigentlichen Sinn des Wortes für die zweite Hälfte des letzten vorchristlichen Jahrhunderts mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden. Für Leonhard Franz ("Aus dem vorgeschichtlichen Kulturleben in den Alpen") lenken auf ziemlicher Höhe vorhandene Einzelfunde aus der Bronze- und Eisenzeit den ersten Verdacht auf vorgeschichtliche Hochweidenutzung in den Alpen. Er nennt u. a. als Fundorte bzw. als Fundstücke: eine Bronzeaxt vom Wilden See bei Mauls auf 2600 m, eine Bronzelanzenspitze auf der Leisachalm bei Leisach in Osttirol und eine Bronzeaxt von der Nemesalm in Sexten. Einen unzweifelhaften Beweis für Hochweidewirtschaft haben nach Leonhard Franz die Ausgrabungen auf der Seiser Alm geliefert. Dort wurden nämlich auf einer Höhe von 2510 m Knochen von Schafen, Ziegen, Rindern und Schweinen gefunden. Die Funde vom Schlern können also als vollgültige Zeugnisse für Hochweidenutzung angesehen werden. Auch Anton von Kerner ("Der Wald und die Alpwirtschaft in Österreich und Tirol") nimmt an, daß schon vor der Zeit der Römer Alpwirtschaft betrieben wurde. Seine These stützt sich auf zahlreiche Benennungen von Almen, die sich weder aus der germanischen noch aus der romanischen Sprache erklären lassen. "Im Einklang mit dem hohen Alter unserer Alpwirtschaft steht die Mitteilung Strabos, daß schon in vorchristlicher Zeit bei den Rättern Käse ein beliebtes Tauschmittel war, und es kann das pastorale Culmen, unter dem Stilicho Quartier findet, eine regelrechte Sennhütte und die staunende Familie des pastor eine Älplerfamilie gewesen sein", schreibt der Schweizer Forscher P. E. Herdi in seiner Arbeit aber die Herstellung und Verwertung von Käse im griechisch-römischen Altertum. Und für Hermann Wopfner, den Meister der Tiroler Landeskunde, ist es "geradezu undenkbar, daß nicht schon der Mensch der Urzeit die oberhalb der Waldgrenze sich befindenden, schon

von Natur aus waldfreien Weideflächen wie ebenso die Weidemöglichkeiten in den an der Waldgrenze wie in den Talschlüssen vieler Hochtäler gelegenen lichterem Weidebereichen genutzt hätte, zumal ihm ja Lawingänge den Aufstieg zu diesen Gebieten oftmals erleichtert haben mögen."

2. Geschichte der Almwirtschaft des Ahrntales

Für die Annahme, daß die Almwirtschaft im Ahrntal auch schon in vorgeschichtliche Zeit zurückreicht, gibt es drei Anhaltspunkte: zwei bronzezeitliche Bodenfunde, den schon in der Bronzezeit nachgewiesenen Handelsweg durch das Ahrntal und eine Reihe von vorgermanischen Flurnamen. Die Bodenfunde sind eine "keltische Streitaxt", die 1864 in Prettau gefunden wurde und eine Bronzeschaufel, nach Vinzenz Oberhollenzer ebenfalls in Prettau im Jahre 1910 gefunden. Bedeutender als diese Belege ist die Tatsache, daß schon während der Bronzezeit ein Handelsweg vom Pinzgau über den Krimmler Tauern durch das Ahrntal an die Rienz führte, wie Martin Hell in seiner Studie "Verkehrsbeziehungen zwischen Salzburg und Tirol zur Bronze- und Hallstattzeit" nachgewiesen hat. Auch die siedlungsgeschichtlich aufschlußreichen Flur- und Hofnamen liefern den Beweis, daß sich im Ahrntal schon in frühester Zeit Almsiedlungen fanden. Vinzenz Oberhollenzer führt in seiner Dissertation "Beiträge zur Volksgeschichte des Ahrntales" u. a. folgende Beispiele an:

Pojen: lat. podium, rom. poje = Absatz, Vorsprung

Fisot (Flurnamen im Frankbach): lat. fossatum = Graben

Gall (Bergrücken in Weißenbach): lat. gallus = Hahn, Auerhahn; dieser Name bezeichnet eine Stelle, an der sich Auer- und Spielhähne mit Vorliebe aufhalten

Golaikopf: lat. collina = kleine Anhöhe

Golletsch (oberhalb St. Johann) und **Gollatsch** (auf der Alprecher Alm in Prettau): lat. collatium, rom. collacia = hoher Bühel

Gols (Hofname in Steinhaus): lat. collis = Hügel, Bühel

Gopel (an einem Übergang in St. Peter): rom. campella = kleine Ebene

Hollenze (Bachgrund und Hofname in St. Jakob): Name "illyrischen" Ursprungs

Pipprig (Hof in St. Peter; Pipprigkofel: Bühel in Prettau): aus wipurg, biburg Wald-, Rundburg

Tyon (Hofname in Michlreis): keltisch ategia = Almhütte; vgl. in Buchenstein tiats = Holzhütte, entstanden aus tiacui; später wurde dieser Hofname über "Tajen" zum heutigen "Trajen" verändert.

Aus den angeführten Beispielen läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit ableiten, daß auch im Ahrntal Almen schon lange vor der Einwanderung der Bajuwaren von den Rätoromanen ständig wirtschaftlich genutzt wurden. Zuerst wurde wohl der innerste Teil des Tales wegen der Beschaffenheit des Geländes gewählt, überdies

ist dieser Teil des Tales durch gut gangbare Jöcher mit anderen Tälern jenseits des Alpenhauptkammes verbunden, und "die Weidewirtschaft hat ja schon frühzeitig über das verbindende Joch in den jenseitigen Talhintergrund hinabgeführt und zur wirtschaftlichen Angliederung des Talhintergrundes an Gemeinden jenseits des Gebirgskammes geführt", wie Hermann Wopfner ausführt.

Die im 6. Jahrhundert in unser Gebiet einwandernden Bajuwaren haben die Almwirtschaft jedenfalls von den bereits hier sitzenden romanischen Bauern als fertig ausgebildete Betriebsform übernommen. Die Bajuwaren dürften das Ahrntal zunächst nur als Weidegebiet genutzt und die waldfreien Gebiete im Talhintergrund und bei den Einmündungen von Bachgründen, die Hänge mit Waldlichtungen usw. mit ihren Tieren aufgesucht haben. Die starke Zunahme der Bevölkerung schob die Siedlungen immer mehr in die Seitentäler und in größere Höhen vor. Diesen Ausbau der Fluren können wir in vielen deutschen Flurnamen verfolgen, die jetzt zu den alten hinzutreten.

Die Grundherrn unterstützten den Siedlungsausbau des späten Mittelalters durch Ausstattung der neuangelegten Bauernhöfe mit Vieh und Getreide. Manche dieser hochgelegenen Bauernhöfe konnten jedoch nicht gehalten werden und wurden zu Almen umgewandelt. So waren heutige Almen in Kleinklausen, Prastmann und Angerle in Hl. Geist und die Pussegge in Weißenbach ehemalige Bauernhöfe. Die Ausdehnung des Almbereiches steht nach Hermann Wopfner mit der sehr ernst zu nehmenden rückläufigen Siedlungsbewegung, der Höhenflucht, in Zusammenhang. Der Rückgang der Almwirtschaft in letzter Zeit hat seine Ursachen insbesondere im Mangel und den Kosten für das Personal, im Bau von Stauseen (Lappach und Zillergrund), in den beschwerlichen und gefährvollen Überfahrten (dies gilt für die Almen im Pinzgau und im Zillertal) und in Unwetterkatastrophen.

Die Rechtsordnung der Almwirtschaft

Das bäuerliche Recht zeichnet sich im Verhältnis zu anderen Rechtsbereichen durch einen ausgesprochen konservativen Grundzug aus. Wie dem Bauern die Raschlebigkeit und Nervosität des Städters fremd sind, so macht auch sein Recht die rasche Entwicklung des städtischen Rechtes nicht mit und bleibt moderner Gesetzestechnik oft unzugänglich, es gehorcht vielmehr als ungeschriebenes Recht älteren mächtigeren Gesetzen, es ist Recht im edelsten Sinne des Wortes. Während am flachen Land durch die wirtschaftlichen Maßnahmen und Reformen seit der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts die altertümliche Agrarordnung zum überwiegenden Teil verschwunden ist, läßt sich in den vom Verkehr lange abgeschlossenen Alpentälern eine Kontinuität sowohl in weiten Bereichen der Agrarverfassung als auch im gesamten bäuerlichen Rechtsleben vielfach bis in die Gegenwart herauf verfolgen. Dieses ausgesprochene Festhalten am Bewährten tritt auch bei der Betrachtung der

Rechtsverhältnisse der Almgebiete in Erscheinung. Wie sich in den Almregionen die Urform unseres Hauses in der primitiven Schäferhütte erhalten hat, so sind, entsprechend der oft altertümlich betriebenen Almwirtschaft im Bereiche derselben, auch häufig uralte Rechtsinstitute bis in die Gegenwart hinein erhalten geblieben und haben sich vielfach sogar im 20. Jahrhundert noch bewährt.

Zu diesen altertümlichen Gewohnheitsrechten im Bereich der Almwirtschaft, die teilweise bis in die Gegenwart in Geltung geblieben sind, gehören:

- 1. *Der Almwang und die Almstuhlung*
- 2. *Hutzwang*
- 3. *Die Viehpfändung*
- 4. *Der Lehnviehvertrag*
- 5. *Das Schneefluchtrecht*
- 6. *Die Weg- und Durchtriebsrechte*
- 7. *Das Wasser- und Tränkebezugsrecht*
- 8. *Die Weidedienstbarkeiten*
- 9. *Das Recht der alpinen Heugewinnung*
- 10. *Das Holzbezugsrecht*

Die Wurzeln all dieser Rechte liegen in den sogenannten Talmarkgenossenschaften, in welchen alles Gemeinland der Talschaft von allen Teilgenossen genutzt werden konnte. Wo heute die archaischen Talmarkgenossenschaften, die den ursprünglichsten, historisch noch faßbaren Zustand bilden, nicht mehr aufzuspüren sind, da erinnern noch mitunter gemeinsame Alm- und Weiderechte mehrerer Gemeinden bzw. Fraktionen an derselben Alm an die ursprüngliche Einheit der Allmende.

Im folgenden sollen nun diese Rechte in der Almwirtschaft des Ahrntales kurz untersucht und dargestellt werden.

1. Almwang - Almstuhlung

Der Zweck des Almwanges besteht in der geregelten Verteilung des Viehes zwischen Almweide und Heimweide während der Sommermonate. Er beinhaltet das Recht der Gemeinde, bei Zwang zu gebieten, wieviel vom überwinterten Vieh in die Alm aufgetrie-

ben werden muß. Er ist in doppelter Hinsicht von Bedeutung: einmal, dient er als Schutz der Heimweiden vor einer übermäßigen Bestoßung, zum anderen zu einer vollwirtschaftlichen Nutzung der Almen. Nikolaus Grass schreibt: "Die Markgenossenschaften und Gemeinden haben dabei eine Zwangsgewalt über die einzelnen Genossen ausgeübt, welche nicht vom Staat abgeleitet, sondern autonome Verbandsgewalt ist und regelmäßig durch Pfändung des auf der Tat betretenen Markfrevlers wahrgenommen wird." Im Ahrntal ist eine einheitliche Regelung des Almwzanges nicht mehr feststellbar. Da die meisten Bauern über ausreichende Heimweide verfügten, bedurfte der Almwzang keiner näheren Regelung. Es ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß der Almwzang auch im Ahrntal, in früheren Zeiten üblich war.

Das Gegenstück zum Almwzang bildet die Almstuhlung, "wieviel Grasrechte man hat". Durch sie wird die Höchstbestoßungsziffer der Almen festgesetzt. Beispiele der Almstuhlung sind im Ahrntal auch heute noch anzutreffen und zwar dort, wo mehrere Almen "gemeinen Blumenbesuch an der Gemein" haben oder "Weidrechte auf dem Ärar". Als Beispiele führe ich die Mitterberger Interessenschaft (Mühlwalder Bauern, deren Almen auf Weißenbacher Gebiet liegen) an. In einer Servitutenregulierungsurkunde von 1883 heißt es: "Von der Mitterberger Interessenschaft, resp. von den bezüglichen Gütern wird die Weide auf dem derselben zugewiesenen Weidekomplexe mit Rindvieh und Ziegen alljährlich vom 24. Juni bis Ende September und ohne Nachtlagerung ausgeübt. Das Weidevieh muß nämlich während der Nacht in den auf der Alpe befindlichen acht Almhöfen der Interessenschaft untergebracht sein. Das weiderechtigte Vieh beträgt:

weiderechtigt Vieh auf den Weiden	Rindvieh	Ziegen
Hopfgartnergut	15	2
Haslgrubergut	12	
Abfalterergut	15	2
Ebenkoflergut	7	
Ebnergut	3	
Sitzmanngut	14	
Firastergut	9	2
Brandnergut	2	
Mitterkoflflugt	9	2
Oberkoflflugt	7	
Forergut	10	

Ende Teil 1

St. Bartlmä

(Fest am 24. August)

BARTHOLMÄ war Apostel
und a ganz armer Teifl,
der langsam zugrund gangen isch,
ohne Zweifel.
Sie haben ihm lebend die Haut abgezogen
Deswegen vom Finanzamt als Helfer erwogn
weil sonst koaner wär.
Do' die Metzger und Gerber
de geben ihn nit her.

Hilde Eppensteiner

Weißbach:

Baumfest

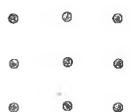
Am Donnerstag, den 12. Mai, um 8 Uhr in der Frühe brachen wir auf. Wir wanderten bis zur Althausütte, dort bestaunten wir die Schutzmauer. Später eilten wir ein Stück weiter, bis zur Platzprugge. Dort erwarteten uns schon die Förster und der Herr Direktor. Zur Begrüßung



sangen wir (die 5. Kl.) ein Morgenlied. Gleich darauf hielt der Herr Direktor eine kurze Ansprache zum Thema "Wald". Anschließend sagte die 3. Klasse ein Gedicht auf. Es erzählte von dem Bäumchen, das andere Blätter haben wollte. Auch der Herr Förster erzählte uns noch einiges über den Wald. Die zweite Klasse zählte die Regeln auf, die man im Wald beachten muß. Die 4. Klasse sang ein Lied vor. Anschließend durften wir Fragen stellen. Alle mußten lachen, als ich fragte: "Warum nennt man die Förster auch Waldteufel?" Jetzt ging es an die Arbeit. Wir setzten hundert fünfjährige Bäumchen in einer steilen Waldlichtung. Allen schmeckte nachher die Jause gut. Wir spielten noch ein wenig und machten uns auf den Heimweg. Bald kamen wir bei zwei Tümpeln vorbei. Dort betrachteten wir die Kaulquappen und die Frösche. Jetzt gingen wir nach Hause.

Edith Großgasteiger (5. Klasse GS Weißbach)

Sommerrätsel



Wer kann die 9 Punkte mit 4 aufeinander folgenden Strichen verbinden, ohne den Stift zu heben?

Einteilung der Unterrichtszeit an den Grundschulen des Ahrntales - Schuljahr 1994/95

Wie den Eltern bereits bekannt ist, steht aufgrund des Landesgesetzes vom 7. Dez 1993, Nr. 25, eine Änderung in der Einteilung der Unterrichtszeit bevor. Um mit den Eltern diese Neuerungen zu besprechen, fanden in den letzten Wochen vor Schulschluß Informationsabende in St. Johann, Steinhaus St. Peter und Prettau statt. Die Elternvertreter von Luttach und Weißenbach haben dazu eine Elternumfrage durchgeführt.

Wesentliche vom Gesetz vorgesehene Neuerungen sind folgende: einmal darf der Vormittagsunterricht viereinhalb Stunden nicht überschreiten, zweitens werden am Nachmittag zum Pflichtunterricht auch schulergänzende Tätigkeiten angeboten. Weiters stehen eine Umschichtung der Italienisch-Stunden und die Aufstockung der Religionsstunden um dreißig Minuten in der ersten und zweiten Klasse bevor. Zudem gehen durch das Wegfallen der fünf Minuten von 12,30 Uhr bis 12,35 Uhr wöchentlich eine halbe Stunde an Unterrichtszeit in den unteren Klassen verloren.

Aufgrund dieser Gegebenheiten war nun zu entscheiden, entweder eine Verkürzung der Unterrichtszeit in Kauf zu nehmen oder durch Einführung eines Nachmittags auch für die zweite und dritte Klasse eine geringfügige Erhöhung der Unterrichtszeit vorzunehmen.

Da ein genaues Beibehalten der derzeitigen Unterrichtszeit nicht möglich war, hat der Schulrat in der Sitzung am 17. Juni 1994 nach eingehender Diskussion die nachfolgend angeführte Stundeneinteilung probeweise für ein Jahr beschlossen.

Dies bedeutet, daß der Vormittagsunterricht für alle Klassen von 8,00 Uhr bis 12,30 Uhr abgehalten wird und am Dienstag die Schüler/innen der 2. bis 5. Klassen auch nachmittags Unterricht haben.

Nachdem die neuen Lehrpläne von den Kindern der Grundschule viel verlangen, ist diese Unterrichtszeit sicherlich gerechtfertigt.

Die Eltern, welche sich dies etwas an-

ders vorgestellt haben, mögen für diese Lösung Verständnis aufbringen.

Zusätzlich zum Pflichtunterricht werden nach Bedarf auch die schon erwähnten schulergänzenden Tätigkeiten angeboten.

Der Schulratspräsident:

Dr. Hermann Lunger

Der Grundschuldirektor:

Dr. Richard Furgler

Einteilung der Unterrichtszeit 1994/95

1993/94

1994/95

Kl.	Std.	I	R	K.L.	L.Std.	Std.	P	R	K.L.	L.Std.
1 Kl.	25	0	1,5	21,5	7x22 = 154	25	2	2	21	7x22 = 154
2 Kl.	27,5	3	1,5	21	18	28,5	2	2	20,5	18
3 Kl.	27,5	3	2	20,5	9	28,5	2	2	20,5	10
4 Kl.	29	6	2	19		28,5	2	2	19,5	
5 Kl.	29	6	2	19		28,5	2	2	19,5	
Insg.	138	18	9	101	181	139	10	10	101	182

Kl.: Klasse

Std.: Unterrichtsstunden der Schüler/innen

P = Pause

I = Italienisch

R = Religionsstunden

K.L. = Stunden der Klassenlehrer/innen

L. Std.: Unterrichtsstunden der Lehrer/innen in einer fünfklassigen Schule

UMWELT - UMWELT - UMWELT - UMWELT - UMWELT

SPEISEÖL - UND BRATFETTSAMMLUNG AUS DEN HAUSHALTEN
Speiseöl und Bratfette können unsere Gewässer erheblich verschmutzen. Deshalb ist es notwendig diese zu sammeln und einer geordneten Wiederverwertung zuzuführen.

Wir haben zu diesem Zwecke eigene Sammelbehälter aufgestellt

ABGABEORT:

Täglich vormittags (ausgenommen Samstag/Sonntag) bei der *IP-Tankstelle INNERBICHLER* in Luttach

Jeden Montag von 15.00 bis 17.00 im Magazin der Gemeindearbeiter, Feuerwehrhaus in Steinhaus.

Spezielle Behälter für die Sammlung im Haushalt sind an den Abgabeorten zum Selbstkostenpreis von 5.000.- Lire erhältlich.

WICHTIG: Im Haushalt saubere Behälter verwenden!

Keine Motoröle zur Sammlung bringen!

Die Motoröle können bei der IP-Tankstelle Innerbichler in Luttach abgegeben werden. Von der Tankstelle wird jene Menge Motoröl entsorgt, die dort angekauft wird.

Jede Entsorgung darüberhinhaus kostet 250.- Lire pro lt/kg.

HELFE SIE UNSERE UMWELT SAUBER ZU HALTEN.

Aus Vereinen und Verbänden



Hofrat begrüßt Südtiroler Skilehrer in Kitzingens historischem Rathaussaal

Besuch aus Südtirol konnte am Donnerstag Hofrat Walter Vierrether im historischen Rathaussaal begrüßen. Sie kamen auf Einladung von Gerd Alsheimer und Axel Dürr, die nun schon seit fast zehn Jahren regelmäßig mit einigen Kitzinger Familien ins südtirolerische Ahrntal zum Skifahren reisen. Michael Hofer durfte stellvertretend für die anderen Skilehrer aus der Kandel des Hofrates trinken. Am Vormittag hatte sich die Gruppe schon Würzburg und dann das Kitzinger Fastnachtstheater im Falterturm angeschaut. Abends spielte dann die Skilehrerband mit ihrer "Teufelsgeigen" auf.

Aus der Ahrntal Bildchronik:

Ahrntaler Ranggler bei einem Preisrangeln in Hippach/Zillertal im Jahre 1928



Stehend die Brüder Alois (links) und Johann Stolzlechner vom Oberkerschmair in St. Jakob in Ahrntal.
Sitzend: Josef Oberhollenzer vom Oberberg (links) und Franz Gartner "Matzile Franz".
Die vier jungen Männer aus St. Jakob waren in ihren jungen Jahren ins Zillertal abgewandert und sind bereits dort verstorben.

Frühjahrskonzert und Fahnenweihe der Musikkapelle St. Johann/Ahrn



Am Samstag, den 21. Mai 1994 fand in der Aula der Mittelschule von St. Johann das Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Johann statt. Obmann Ludwig Innerhofer konnte dazu an die 450 Zuhörer begrüßen, darunter zahlreiche Ehrengäste wie: Bgm. Dr. Josef Kirchler mit Frau, Pfarrer Markus Küer, V. Bgm. Kurt Knapp, Ehrenkapellmeister Herbert Stolzlechner mit Frau, Ehrenobmann Josef Niederkofler, unseren Freund und Gönner Franz Lechner mit Frau und Töchtern (Christine, Sabine, Helene Brigitte und Barbara), den Direktor der Musikschule Tauferer/Ahrntal, Bruno Muser, eine Abordnung der Egerländer Gmoi aus Offenbach; Gmoivorsteher Leo Hauer mit Frau Gerda, Rudolf Gangl mit Frau Zita, als Vertretung der Musikkapelle St. Johann im Walde (Osttirol); Kapellmeister Hans Oblasser mit Frau, die Gemeinderäte und Vereinsobleute von St. Johann, sowie mehrere Obmänner, Kapellmeister und Musikanten der Nachbarkapellen.

Das Frühjahrskonzert, unter der Leitung von Kapellmeister Norbert Gasteiger, war gedacht als "Dankeschön" an alle Freunde und Gönner unserer Musikkapelle für die Spenden, die zur Finanzierung der neuen Vereinsfahne gesammelt wurden und zur Gänze von der "Ahrner Bevölkerung", der Fraktionsverwaltung, der Gemeinde und den örtlichen Banken, Raiffeisenkasse und Sparkasse bezahlt wurde. Mit einem abwechslungsreichen, neuen Konzertprogramm (Gruß aus den Dolomiten, Promenaden Konzert, Jumbo's Freun-

de, Lippizzaner Galopp, Kaiser Friedrich Marsch, Clarinet-Concerto, Aus der Bergheimat und dem Kaiserjägermarsch) und dessen guten Vortrag ist es Kapellmeister Norbert Gasteiger



und seinen Musikanten gelungen, die Zuhörer sichtlich zu begeistern. Besonderen Anklang fanden die "Geschwister Lechner", (bekannt durch Rundfunk und Fernsehen) die spontan, mit ihrer feinen Hausmusik die Herzen der Zuhörer gewinnen konnten. Alles in allem eine gelungene Musikveranstaltung! Am Pfingstsonntag, den 22. Mai fand beim Hauptgottesdienst in der

Pfarrkirche durch Pfarrer Markus Küer die Segnung der neuen Vereinsfahne statt, die von der Firma "Ridia" in Ried i. Innkreis (Oberösterreich) zur vollen Zufriedenheit angefertigt wurde. In der Festpredigt würdigte Pfarrer Küer die Leistungen der Musikkapelle und regte die Musikanten an, den selbstgegebenen Leitspruch "Gott zur Ehre, allen Musikanten und Mitmenschen zur Freude und im Dienste der Heimat" mit Leben zu erfüllen und in die Tat umzusetzen" Verschönert wurde der Festakt durch die Anwesenheit der bunten Fahnenabordnungen der MK-Luttach, MK-Steinhaus, MK-St. Jakob, der Feuerwehr und der Schützenkompanie St. Johann sowie des Frontkämpferverbandes Ahrntal und der Fahnenabordnung unserer Freunde, der Egerländer Gmoi aus Offenbach.

Das Fest endete mit einem flotten Frühschoppenkonzert mit der Musikkapelle Steinhaus unter der Leitung von Karl Tasser.

Abschließend sei auf diesem Wege nochmals allen Freunden und Gönnern der Musikkapelle St. Johann, sowie allen freiwilligen Helfern, die in irgend einer Weise zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, herzlich gedankt!

Musikkapelle St. Johann.



Aus der Gemeinde-Bild-Chronik

Das Schuhplatteln hat in St. Peter in Ahrn schon seit Jahrzehnten Tradition, so wie früher auch das Volkstheater und das Singen gepflegt wurde. Im Bild: v.l.n.r. Franz Mair ("Pfeifer Schneider") + und die drei Brüder Johann, Georg und Vinzenz Tasser vom "Pipprighäusl/Plittenstube". Mit der Ziehharmonika Maria Steger vom Gasser, heute die Frau von Gemeinderat Josef Tasser.



Auch vor **zirka 70 Jahren** gab es im Ahrntal viele gute Rangler, wie auf dem vorliegenden Foto ersichtlich ist.

von links nach rechts, sitzend: Johann Kirchler "Bixner" in St. Martin in Ahrn; Peter Kirchler "Unteregger in Weißenbach; Josef Steger "Rotrain" in St. Jakob in Ahrn, (als Roana Schwo(r)ze bekannt; David Kirchler "Unteregger/Bachler" in Weißenbach; Rudolf Gruber "Stoana Rudl" in St. Jakob in Ahrn; stehend: Thomas Lempfrecher "Schmalzer"; Johann Lempfrecher "Schmalzer", Steinhaus; Alois Brugger "Holder" St. Jakob in Ahrn; (die Namen des vierten und fünften von links sind nicht bekannt - welcher Leser des Gemeindemitteilungsblattes kann die Namen dieser zwei Rangler mitteilen?), der 6. von links: Peter Mitternöckler "Lahner" in Luttach (später Franzer in St. Johann in Ahrn).

Freundeskreis der Südtiroler in Regensburg und Umgebung.

Dank:

Dem "Freundeskreis der Südtiroler in Regensburg und Umgebung" ist es Bedürfnis, sich beim Tourismusverein Ahrntal herzlichst zu bedanken, daß er ihm anlässlich der Zehnjahresfeier am 7.5.1994 für eine Tombola einen Aufenthalt in St. Johann sowie eine Reise nach Waal mit dem Unternehmen Oberhollenzer angeboten hatte. Die glücklichen Gewinner freuen sich jetzt schon, eines der schönsten Täler Südtirols erleben zu dürfen.

Für den "Freundeskreis" Elmar Oberkofler.



Vor zirka 90 Jahren

wurde im Ahrntal sehr viel gesungen und musiziert. Durch die Pächter beim Steinhauswirt und beim Krämer durch die Gebrüder Leimegger wurde auch beim Wirt gerne und oft gesungen und das Volkslied gepflegt. Die Aufnahme aus der damaligen Zeit zeigt eine Sängerrunde auf der Terrasse beim Steinhauswirt gegen die Türe beim Krämer. Man trug damals auch noch vorwiegend die Tracht.

Von links nach rechts: Jakob Wechselberger, "Achnerhaus" in St. Jakob in Ahrn und seine Frau Maria Wechselberger, geb. Steger; Jakob Parrainer "Fuchsjougl" (und Onkel vom Kundtschmied Jakob Parrainer); Jakob Steger, "Niederkerschmair" in St. Jakob in Ahrn, Vater des letztverstorbenen Jakob Steger; Georg Maurberger "Garberhäusl" in St. Jakob in Ahrn; Konrad Oberkofler*) vom "Klapfer" in St. Peter in Ahrn und Alois Leimegger "Krämer" in Steinhaus.

*) durch den Vornamen des Konrad Oberkofler ist heute Klapfer eher unbekannt, weil man in Ableitung von Konrad anstatt beim Klapfer einfach beim Rattler sagt. Konrad Oberkofler war der Vater von Frau Katharina Oberkofler Wtw. Rieder, Brigittler in St. Peter in Ahrn (Jhg. 1903).

vor 60 Jahren:

Bei der Musterung (1934)

von links nach rechts:

stehend: Johann Niederkofler, "Bachmair" in St. Johann in Ahrn; Josef Astner "Niggler" in St. Jakob in Ahrn; Alois Oberbichler, "Hasler" in Ahornach; Thomas Niederkofler, "Trippachhaus" (Batterer) in St. Johann in Ahrn; Franz Mair +, "Rader" in St. Johann in Ahrn; Gottfried Leiter +, "Waldheim" in St. Johann in Ahrn; sitzend: Alfons Innerhofer +, "Oberlinde" Steinhaus; Anton Stolzlechner +, Kröll in St. Johann in Ahrn; Hermann Parrainer +, "Lantler St. Jakob/Niederhof" St. Johann in Ahrn; Wilhelm Lechner +, (mit dem Übernamen "der Spribra") vom Unterfranken-Eggen in St. Johann in Ahrn und Michael Enz, "Zimmer-Michl" St. Johann/Steinhaus.

liegend: Ernst Innerhofer + Steinhaus und Sebastian Innerhofer +, "Kundler/Steinhaus, Schachner" in St. Johann in Ahrn.



Europawahlen

Der 12. Juni 1994, Tag der Direktwahl zum Europäischen Parlament, war nicht nur für Europa ein Schicksalstag, sondern auch für unser Land. Die Südtiroler warteten mit Spannung darauf, ob es der Südtiroler Volkspartei gelingen würde, zum vierten Mal einen Vertreter nach Straßburg zu entsenden, obwohl die Hürde für ein Direktmandat mit über 400.000 Listenstimmen nie zu erreichen und selbst für ein mögliches Restmandat mindestens die Hälfte davon notwendig war, bei einem SVP Wählerpotential von maximal 190.000. Durch eine Listenverbindung konnte ein Restmandat gesichert werden.

Der große Superwahltag am zweiten Junisonntag war auch für den nördlichen und östlichen Landesteil Tirols wie auch für das Mutterland Österreich ein schicksalshafter Tag, der im südlichen Tirol mit großem Interesse verfolgt wurde. Der Beitritt Österreichs zur EU sollte für alle ein Zusammenrücken bedeuten und auch einen bedeutenden Schritt zur Tiroler Landeseinheit. Wenn man die vielen

Diskussionen im ORF verfolgt hat, mußte man leider feststellen, daß es in Nordtirol und in den anderen Bundesländern nicht allzuvielen um dieses Zusammenrücken in Tirol gegangen ist und vielmehr wirtschaftliche und politische Aspekte im Vordergrund standen und dem Transitproblem die größte Bedeutung zugemessen wurde. Während man im Bezirk Lienz im Sinne Gesamttirols ein viel überzeugenderes Abstimmungsergebnis erbracht hat, war dieses in Nordtirol wesentlich geringer. Besonders aufgefallen ist das Ergebnis bei den Zillertalern, den unmittelbaren Nachbarn der Ahrntaler, wo in manchen Gemeinden (und sogar direkt an der anderen Seite der Zillertaler Alpen, wie beispielsweise in Brandberg), eine Mehrheit für ein Nein zustande kam.

Man könnte annehmen, daß es bei den Tirolern südlich des Brenners sicher zu einem überzeugenderen Votum gekommen wäre, wenn Österreich schon Mitglied der EU gewesen wäre und in Südtirol noch zu einem EU Beitritt abzustimmen gewesen wäre. Den Südti-

rolern wäre die teilweise Überwindung der Brennergrenze sicher eines der wichtigsten Argumente gewesen, wenn es ganz sicher auch "Neinstimmen" gegeben hätte.

fi.

Hl. Christophorus

Christophorus isch von die Nothelfer oaner und von die Heiligen eppa koa kloaner.

Der Straßverkehr macht ihm sehr viel zu schaffn, daß er's gar nit dertuat, er kimmb nimmer zum Schlafn.

Drum will i a Wort an die Fahrer erlassen:

Er isch überfordert! Toats selber anpassen!

Hilde Eppensteiner

Die Zillertaler Ergebnisse im einzelnen, die von Gemeinde zu Gemeinde relativ unterschiedlich waren:

Aschau im Zillertal Ja 50,77% 330 Nein 49,23% 320	Hainzenberg Ja 42,42% 112 Nein 57,58% 152	Schlitters Ja 50,08% 301 Nein 49,92 300
Bandberg Ja 42,07% 69 Nein 57,93 95	Hart im Zillertal Ja 36,01% 220 Nein 63,99% 391	Schwendau Ja 46,83% 320 Nein 53,62% 370
Bruck am Ziller Ja 51,13% 248 Nein 48,87% 237	Hippach Ja 52,65% 348 Nein 47,35% 313	Strass im Zillertal Ja 40,92% 187 Nein 59,08% 270
Finkenberg Ja 50,90% 424 Nein 49,10% 409	Kaltenbach Ja 50,00% 232 Nein 50,00% 232	Stumm Ja 51,54% 451 Nein 48,46% 424
Fügen Ja 49,49% 830 Nein 50,51% 847	Mayrhofen Ja 52,28% 952 Nein 47,72% 869	Stummberg Ja 44,63% 137 Nein 55,37% 170
Fügenberg Ja 32,66% 178 Nein 67,34% 367	Ramsau im Zillertal Ja 47,19% 285 Nein 52,81% 319	Tux Ja 57,70% 618 Nein 42,30% 453
Gerlos Ja 59,39% 272 Nein 40,61% 186	Ried im Zillertal Ja 49,90% 240 Nein 50,10% 241	Udems Ja 54,77% 379 Nein 45,23% 313
Gerlosberg Ja 35,94% 46 Nein 64,06% 82	Rohrberg Ja 44,74% 85 Nein 55,26% 105	Zell am Ziller Ja 55,89% 603 Nein 44,11% 476
Zellerberg Ja 49,84% 158 Nein 50,16% 159		

Erbhof (zu einer Erbhof-Urkundenüberreichung)

Fast jedes Jahr von Müh und Plag
bringt dechter oft an schianen Tag,
der über Arbat, Sorg und Pflicht
hell aus'n Alltag außersticht.
Die Wege lötz, voll Staab und Stoan,
früh zmorgets wegg, ba Nacht erst
hoam,
die Kammer minder, kloan und kalt,
mit fuchzig Jahr war man schun alt.

I denk do an des Fest von hait
und grüß enk alle, liebe Leit
von Lanen-Völlan, Telfs... und so
sein ah noh andre Gäste do.
Erst galling hebbs nar langsam un,
man krieggs komoter, stellt sich um,
man baut sich bessere Haiser au,
suecht sich a Madl zun a Frau.

Ös wißt, hait isch die Übergab
vom Erbhofzoachn; so an Tag,
den mueß man feiern, wie sih's ghe-
art,
weils in die Bauersleit zuesteagt.
Die Möser werdn kultiviert,
die Mander hobbm sich mehr rasiert,
man kriegg a Bad, bau Wohnung aus
und hat die erstn Gäst im Haus.

Zwoahundert Jahr alm in oan fort
am Hof zu füehn, isch a Wort,
durch guete und durch lötze Zeit,
des wißt ös selber, liebe Lait.
Statt Ochn stellt man Trakter in,
man baut an Obismagazin,
und so mueß ah an Auto her
und woäß Gott noh, was mehr und
mehr.

Wie werd's denn früher gwesn sein?
Bestimmt net so wie hait, so fein.
Man redt wohl von der guetn Zeit,
und dechter koan Vergleich zu hait.
A Toal, döi legn hearrisch un,
man fahrt nach Feirum noh drvun,
der Mann, der geht af Nacht zun Wirt,
die Frau, döi werd emanzipiert.

Hait woll, wer eppes kann und magg,
wer will und der an Arbat hat,
der net verwöhnt isch und ah gsund,
der hat zun Lärmen wianig Grund-
So draht sih's und so geht die Zeit,
lei eppes isch, was alm bleibb;
Die Arbat heart halt decht nie au
und treffn tuets oft mehr die Frau.

Die Altn woll hobbm sich geplagg
und kaum a Bröckl Fleisch gewagg,
die Haiser minder, 's Essn knapp
und Freizeit hat man koane ghabb.
Und deshalb sag i's laut und frisch:
Lei wo a guete Bäurin isch,
da hebbs a Hof, da funktioniert,
i woäß, daß ös des alle gspürts.

A lodans Gwand, a Rupfnpfoat,
statt Guglhupf a hörtes Broat,
an jade Arbat mit der Hand
und wianig Recht in Dorf und Land.
Was so a brave Bäurin tuet,
des wißt' mr alle mehr als guet.
Drum seid zu ihr recht fein als Mann,
bedenkt, was so a Frau alls kann.

In Feld und Stodl koa Maschin,



*Der Erbhof "Feichter" (Feuchte)
am Herrenberg oberhalb Lutlach*

n Hosnsack koan Kraizer drin,
Koa gscheidis Liacht und wianig
Loahn,
koa Rente und ah Urlaub koan.
Mit Fleiß und Sparsinn, Gottvertrau'n,
tuet sie af Kind und Kranke schau'n,
sie hat die Eltern hoach in Ehr'n
und alle Nachbarn habm sie gern.

Die Mander zehn Jahr Militär,
die Weiber schintet man recht her,
ob Bauer, Diarn oder Knecht
lei guschn, wenn man ah net möcht.
Sie scheucht koan Arbat, hat a Gspür,
was sein mueß, bringg ins Haus sie dir,
sie hat für arme Lait a Herz,
sie woäß, so tuet man und so ghearts.

Koa Radio, Fernseh, Telefon,
koan Plattspieler, Grammophon,
koan Ball, koan Sport, koan Fueßball-
spiel.

Gebetet freilich hat man viel.
Und sie vergißt in Hergott net,
der woll bringg Segn, und i wett,
geahs noh so hart und schwar und
gleim,
sei Hilfe werd enk sicher sein.

Zum Schluß han i a groaße Bitt:
Ös junge Lait, vergeßt's es nit,
daß alls, was da isch: Haus und Feld
und Weinget, Obstgut oder Geld,
Net bockig-stur von Vornherein
behauptn: So, lei so mueß's sein,
so hat man früher alm getun,
was geht mih s noie Glumpat un?

ös denen dankt, doi brav und fein
vor enk am Hoamat gwesn sein.
Man nimmt des oft gleichgültig hin,
ganz selbstverständlich huckt man drin
In so an Fall isch's schun passiert,
daß man die jungen Lait verliert
und sie zu Drogn, Sex und Wein
und zun a Sekte gflüchtet sein.

und denkt dabei oft gar net drun,
wie hart die Altn oft getun
und nachgegrüebt Tog und Nacht,
ob woll a Junger weitermacht.
Wer des versteagt und richtig sigg
und net zu spot nar übergibb
an Kind... und des nar weiterhin,
kriegg so an Erbhof erst an Sinn.

Oa Wörtl für uns ältre Lait:
Miar machn oft den Fahler hait,
daß miar die Jungen net verstiahn
und sie nar ihre Wege giahn.
Jetzt gratulier i noh zun Schluß
enk Erbhofbauern mit an Grueß,
der hinklingt über's ganze Land:
Hoch der Tiroler Bauernstand

Man redt zu wianig mehr derhoam,
man hat koan Zeit mehr.. und i moan,
wia wichtig's war, wenn man mitnand
verhandln tat und sich verstand.

Hans Fink

1934 - Vor sechzig Jahren

Primiz von Franz Kaiser (Jahrgang 1910) vom Baumann (Wenger) in St. Johann in Ahrn am 3. Juli 1934.

Primizprediger war H.H. Ferdinand Fritzer, Pfarrer in Hopfgarten in Defreggen. Ferdinand Fritzer war von 1911 bis 1923 Kaplan in Steinhaus, als Franz Kaiser (bis 1930 beim Wenger beheimatet) dort zur Schule ging.

Primizlader waren sein Bruder Karl Kaiser und Vinzenz Reichegger, Egge in Steinhaus, ein Jahrgangskollege des Primizianten.

Bild 1: Familie des Primizianten:

v.l.n.r. - sitzend: Franz Kaiser, Vater, Primiziant Franz Kaiser, Anna Kaiser geb. König, Mutter;

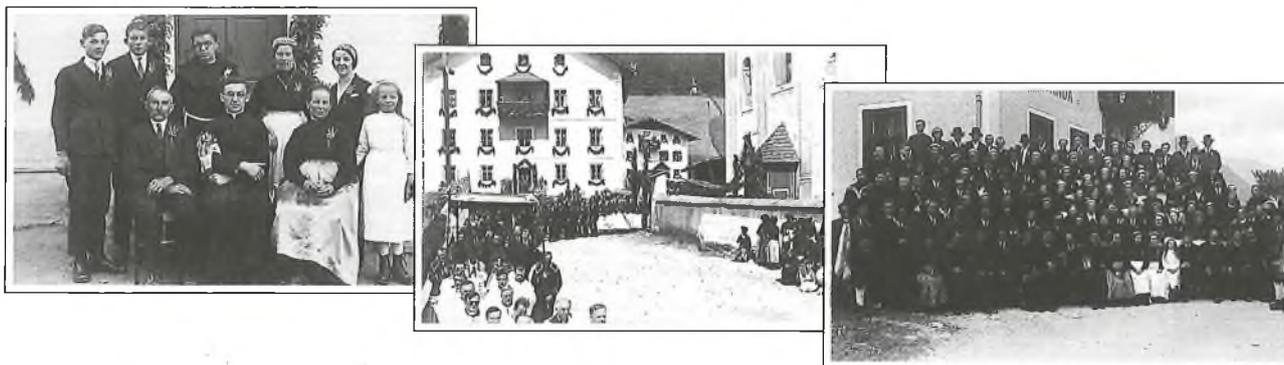
stehend: Karl Kaiser, Alois Kaiser, Fr. Eduard (Anton) Kaiser, Maria Kaiser, Kreszenz Kaiser und Paula Kaiser.

Bild 2: Prozession bei der Primiz von Franz Kaiser (im Bildhintergrund das geschmückte Widum und Elternhaus. Hinter dem Traghimmel die Verwandten und dann die Ahrner Jungfrauen in den weißen Schürzen.

Ganz vorne im Bild (links) der zweite von rechts Pfarrer Bruno Menardi und links vom "Traghimmelträger" Alois Unterhofer, der 1935 Primiz feierte und später Kooperator in St. Johann und dann Kurat in Steinhaus war.

Bild 3: Nach dem **Primizmahl** beim Schachenwirt in Ahrn stellte man sich dem Fotografen.

In der ersten Reihe links vom Primizianten sein Vater und der zweite links vom Primizianten H.H. Ferdinand Fritzer, Primizprediger.



Wildschadenserhebung in Südtirol

Das Amt für Jagd und Fischerei führt in Zusammenarbeit mit Prof. Reimoser von der Universität Wien eine landesweite Wildschadenserhebung durch, zur objektiven und sachlichen Beurteilung des Wildeinflusses auf die Waldverjüngung. Heuer werden diese Aufnahmen im Forstbezirk Sterzing, Bruneck und Welsberg durchgeführt. Alle 50 ha Waldfläche wird eine Verjüngungsfläche im Initialstadium aufgesucht und ein 50 m² großer (2 x 25m) Verjüngungskontrollstreifen angelegt. Alle auf dieser Fläche vorkommenden Jungbäumchen werden auf Verbiß- und Fegeschäden untersucht.

Dabei werden die Anfangs- und Endpunkte der Kontrollstreifen fix verpflockt, sowie zwei Bäume pro Pflöck markiert, so daß die angelegten Kontrollstreifen jederzeit auffindbar sind.

Die Aufnahmen erfolgen unabhängig von den jeweiligen Waldbesitzern, sowohl im öffentlichen, als auch im privaten Wald. Wir ersuchen Sie deshalb, über geeignete Wege (Informationsblatt, Gemeindeblatt, usw.), die größtmögliche Anzahl an Grundeigentümern über diese Aufnahmen zu informieren und Sie zu bitten, etwaige Pflöcke und rote Baummarkierungen im Wald zu belassen.

Termine

Jetzt im Sommer häufen sich die Veranstaltungstermine. Eine Übersicht wird in den "Tourismusinfos - Sommer '94" geboten, einem handlichen und praktischen Ratgeber - nicht nur für Gäste. Hervorzuheben ist die Tatsache, daß heuer erstmals die Tourismusvereine des gesamten Ahrntales hierin ihre Mitteilungen machen. - (Erhältlich in den Tourismusbüros des Tales)

DREI TERMINE seien dennoch der Leserschaft vorgestellt:

1. Programm für Jaggas'n 1994 und Tirol-Begegnung in St. Johann i. T. am



Samstag, 9. Juli 1994:

Unsere Gemeinde wird von den Schützen, einer Feuerwehrrabordnung und der Musikkapelle St. Johann vertreten sein neben Ehrengästen und weiteren Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Herzliche Einladung!

Das Programm sieht um 15 Uhr einen Sternmarsch und ein gemeinsames Spiel der 3 Musikkapellen am Hauptplatz vor - anschließend Konzerte der Musikkapellen St. Johann/Ahrntal und St. Johann im Walde und um 17.15 Uhr den Festakt zur Tirol-Begegnung im Festzelt mit den 3 St. Johann-Gemeinden.

Die Bilder erinnern an das vorbereitende Gespräch in St. Johann im Walde: Am Tisch Dr. Furggler, Dipl. Ing. Ludwig Partl, Obmann des Partnerschaftskomitees (St. Johann i. T.) sowie Bürgermeister der Gemeinde St. Johann im Walde Josef Rainer

2. Die Gemeinde Haar und der TSV Haar laden ein zur **Eröffnung des neuen Sport- und Freizeitparks Haar - Eglfing am Samstag, 23. Juli 1994, 10.00 Uhr**

Bürgermeister Helmut Dworzak und der Erste Vorsitzende des TSV Haar Klaus Tripke

Beginn 10.00 Uhr mit Grußworten, Ökumenischer Segnung, Bayerischer Brotzeit sowie verschiedenen Darbietungen und Spielen

Interessierte an dieser Fahrt mögen sich im Gemeindeamt (Walter Oberhollenzer) melden.

3. Das umfangreiche Jubiläumsprogramm "**100 Jahre Schwarzensteinhütte**":

Musikantentreffen, Gletscherfußball, Drachenfliegertreffen, Berglauf, Ahrntaler Künstler, ...

Offizielle Feier am **Sonntag, 24. Juli 1994**

Historische Besteigung des Schwarzensteins - Heilige Messe bei der Hütte - Festreden

Die bisherigen **Hüttenwirte**:

Martin Reden 1894 - 1914, Josef Stifter 1927 - 1932, Karl Oberarzbacher 1933 - 1943, Adolf Kröll 1948 - 1951,

Pepi Lanzinger 1952, Anna Stolzlechner 1953 - 1954, Hansa Stolzlechner 1956 - 1958, Franz Mayr 1959 - 1964, Alfred Niederhofer 1973 - 1977, Günther Knapp ab 1978.

(entnommen aus der Festschrift und dem Festprogramm)

Sprechstunden im Ex-Arbeitsamt Tel. 65 20 20

SBB-Bezirksleiter Dr. Hintner	jeden 2. Dienstag	im Monat	10.00 - 12.00 Uhr
ASGB (Herr Helmut Renzler)	jeden 2. Dienstag	im Monat	ab 15.00 Uhr
Bauernbund	jeden Mittwoch		ab 9.30 Uhr
Grundfürsorge	Jeden 1. Dienstag	im Monat	10.00 - 12.00 Uhr
KVW (Herr Adolf Niederkofler)	jeden Samstag		08.00 - 10.00 Uhr
Handwerker	jeden 2. und 4. Montag	im Monat	15.00 - 17.00 Uhr
Tierarzt (Herr Dr. E. Messner)	jeden Freitag		08.30 - 09.30 Uhr
LR Dr. Erich Achmüller	11.00 - 12.00 Uhr in Steinhaus am:		17. Juni; 22. Juli; 16. September; 21. Oktober; 18. November; 16. Dezember 1994
Dienst für Mutter und Kind	jeden 1. Montag im Monat in der Mittelschule St. Johann von 14.00 - 16.00 Uhr (Vormerkungen jeden Freitag von 8.30 - 11.30 unter der Tel. Nr. 67 92 88)		
Basisarzt Dr. Johann Tasser	jeden Montag von 15.00 - 17.00 Uhr im Ambulatorium in Steinhaus (Tel. Nr. 65 21 27) jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ab 15.00 Uhr im Ambulatorium in Mühlen (Augenvisiten) telefonische Anmeldung erforderlich (Tel. Nr. 67 90 00)		
Gericht Bruneck	täglich von 8.00 - 13.00 Uhr		
Arbeitsamt Sand in Taufers	täglich von 8.30 - 12.00 Uhr im Sparkassengebäude, 1. Stock		

Die Basisärztin Frau Dr. Waltraut Auer, versieht im Ambulatorium in Steinhaus keinen Dienst mehr!!!

Stundenplan für die Gemeindeämter ab 1. Juni 1994

Alle Ämter

Montag bis Freitag:	08.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag zusätzlich	14.00 - 17.00 Uhr

Durch die Neuregelung entfällt der Samstagsdienst
Bauamt und Steueramt befinden sich im Dachgeschoß!